

## Sitzungsprotokoll

Anlass / Gremium Stadtteilbeirat Gartenstadt	
Datum / Zeit 25.01.2024 / 17:30 Uhr	Ort Gemeinschaftshaus Gartenstadt
Beginn / Uhrzeit 17:32 Uhr	Ende / Uhrzeit 20:12 Uhr
Anwesende  Emanuel Rose, Stadtteilvorsteher Jörgen Breckwoldt Kurt Feldmann-Jäger Peter Lührs Gerson Seiß Kay-Uwe Stürck  Als Gäste: Jakob Stettner, Kinder- und Jugendbeirat Loort Clasen, Kinder- und Jugendbeirat  Von der Stadt Neumünster: Herr Bethge, Verkehrsaufsicht Herr Köwer, Verkehrsplanung Frau Kessal, SWN	Abwesende  Frank Rackow (entschuldigt)
Vorsitz  Emanuel Rose, Stadtteilvorsteher	Protokollführer  Jörgen Breckwoldt
Tagesordnung  TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung TOP 3: Genehmigung der Niederschriften vom 10.01.2023 und 10.11.2023 TOP 4: Erweiterung 30-Zone in der Gartenstadt TOP 5: Beteiligungsverfahren zum 4. Regionalen Nahverkehrsplanes TOP 6: Problematik Schulkindbetreuung TOP 7: Stadtteilfest 2025 TOP 8: Einwohnerfragestunde TOP 9: Mitteilungen / Termine	

TOP 5:	Herr Köwer, Verkehrsplanung, stellt – ebenfalls mit einer Präsentation – den 4. Regionalen Nahverkehrsplan vor. Die Bereitstellung des ÖPNV sei eine Pflichtaufgabe der Stadt. Es müsse also ÖPNV geben. Die konkrete Ausgestaltung des ÖPNV sei aber Aufgabe der Verwaltung. Grundsätzlich gehe es um die Weiterentwicklung des ÖPNV in Neumünster im Allgemeinen und in der Gartenstadt im Speziellen. Nur 4% der Wege in Neumünster würden von den Neumünsteranerinnen und Neumünsteranern mit dem Bus zurückgelegt. Ziel sei es, diesen Anteil absehbar auf 8% zu steigern. Das habe hohe Priorität und solle kurz- bis maximal mittelfristig umgesetzt werden. Mit den bestehenden Strukturen sei das aber nicht möglich und auch unwirtschaftlich. Deshalb sei der Linienverkehr in den unwirtschaftlichen Zeiten nachts und am Wochenende, die durch viele Leerfahrten
--------	---

	<p>gekennzeichnet seien, durch das Angebot Hin &amp; Wech ersetzt worden. Die Erfahrungen seien durchweg positiv. Deswegen solle dieser Ansatz ausgeweitet werden. Wichtig sei auch, dass Stadtentwicklungsgebiete an den ÖPNV angeschlossen würden, was ohnehin eine Neugestaltung des Angebots und der Streckenföhrung erforderlich mache.</p> <p>Im 4. Regionalen Nahverkehrsplan (Drucksache 1076/2023/DS) sei daher im ersten Schritt der Ausbau des ÖPNV unter Beachtung von Kosten und Wirtschaftlichkeit vorgesehen. Die im Rahmen des Nahverkehrsplans eingebundenen Gutachter seien zu dem Ergebnis gekommen, dass es notwendig sei, den Individualverkehr möglichst unattraktiv zu machen, beispielsweise durch Verkehrsberuhigung (Anm.: sic! s.o.) und Parkraumbewirtschaftung.</p> <p>Geplant sei nun, das Angebot Hin &amp; Wech in einer Tagzone (5 – 21 Uhr) auf die Stadtteile Gartenstadt / Böcklersiedlung-Bugenhagen / Faldera auszudehnen. Im Unterschied zu den auf den ZOB ausgerichteten Buslinien seien so auch Tangentialverbindungen (Anm.: die bisher von den Taxen bedient wurden) möglich. Außerdem erlaube dies, wenig frequentierte Buslinien einzustellen bzw. zu straffen. Das betreffe in der Gartenstadt die Buslinien 16 / 5 / 4.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• So solle die 16 den Hahnknüll nicht mehr anfahren.</li> <li>• Die 5 werde die stündliche Schleife Gartenstadtschule / Röntgenstraße / Stoverseegegen nicht mehr fahren.</li> <li>• Und die 4 werde den Tierpark nicht mehr anfahren (nur im Sommer solle es evtl. Sonderverkehre geben).</li> </ul> <p>Die Buslinien würden stadtweit auf die Hauptverkehrsstraßen zurückgeföhrt. Das führe erwartbar zu Verkürzungen der Fahrzeiten und erlaube eine höhere Taktung. Dabei solle keine Bushaltestelle weiter als 300m Luftlinie von der entferntesten Wohnbebauung liegen und nach und nach barrierefrei ausgebaut werden. Die Betriebszeiten der Busse würden auf die Zeit von 5 bis 21 Uhr beschränkt. In den übrigen Zeiten stehe Hin &amp; Wech zur Verfügung.</p> <p>Der Fuhrpark werde ebenfalls nach und nach nach Gesichtspunkten der Bedienqualität erneuert.</p> <p>Auch Herr Köwer macht deutlich, dass es hier nur darum gehe, die Bürger zu informieren.</p>
	<p>Frau Kessal, SWN, stellt den Dienst Hin &amp; Wech vor.</p> <p>Es handele sich um einen On-Demand-Verkehr, der durch die letzte Änderung des Personenbeförderungsgesetzes zugelassen sei. Der Start war 2020, zunächst sonntags. In Tungendorf und Gadeland sei Hin &amp; Wech inzwischen auch tagsüber verfügbar. Der Dienst sei inzwischen zum Busfahrpreis zu haben (aus rechtlichen Gründen) und werde seitdem überrannt. Es gäbe zu wenig Fahrzeuge (das gäbe sich durch Neubeschaffungen jetzt aber) und Fahrer (auch daran arbeite man durch attraktive Angebote).</p> <p>Auf Nachfrage aus dem Publikum erklärt Frau K., dass auch ein Prepaid-Guthaben möglich sei, wenn keine Bezahlung per App, PayPal etc. gewünscht sei.</p> <p>Die Erklärung von Kurt Feldmann-Jäger, dass Linienbusverkehr Zuverlässigkeit gerade für älter Menschen bedeute, die mit Hin &amp; Wech nicht mehr gegeben sei (er bringt Beispiele) und dass Hin &amp; Wech wegen des begrenzten Platzangebots in den relativ kleinen Fahrzeugen für Familien unattraktiv sei, beantwortet K. dass das Fahrgastaufkommen auf vielen Linien (z. B. der 5) regelmäßig so gering sei, dass die Linienbusse in erheblichem Umfang leer führen. <u>Fahrgastzahlen werden von Frau Kessal nicht geliefert.</u> Diese Leerfahrten würden durch On-Demand-Verkehre vermieden. Dadurch stünden die Kapazitäten auf anderen Linien und für den On-Demand-Verkehr (s.o. zur Fahrerproblematik) zur Verfügung.</p> <p>Aus dem Publikum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wurde die allgemeine Meinung geäußert, dass die Pünktlichkeit von Hin &amp; Wech zu wünschen übriglasse. Frau K. räumt ein, dass es vorkommen könne, dass Abholfenster nicht eingehalten werden könnten. Man arbeite aber insbesondere auch an einer besseren Koordination des Hin &amp; Wech mit den Fahrplänen von (Fern-)Bus und Bahn.</li> <li>• wurde von einem Mitarbeiterin des DRK aus dem Hahnknüll erhebliche Bedenken angemeldet, das die Linie 16 den Hahnknüll nicht mehr anfahren soll, Sie bemängelt das die MitarbeiterInnen nicht mehr pünktlich und zuverlässig zum Dienst kommen können und das ca. 180 BewohnerInnen (Menschen mit Handycap) von der Mobilitätsteilhabe abgehängt werden. Frau Kessal bietet Gesprächsbereitschaft an.</li> </ul>

Kurt Feldmann-Jäger aus dem Stadtteilbeirat

- betont noch einmal, dass die im Nahverkehrsplan vorgesehene maximale Wartezeit beim Hin&Wech von 30 Minuten unbedingt einzuhalten sei.
- erläutert die Entstehung der stündlichen Schleife der Linie 5 durch die Gartenstadt im letzten (3) RNVP, vor dem Hintergrund, dass im Kerngebiet der Gartenstadt kein Nahversorger vorhanden ist. Zum 3. RNVP wurde auf Initiative der Kirchengemeinde, des Senioren- und des Stadtteilbeirats die Schleife der Linie 5 durch die Gartenstadt gefordert und realisiert. Diese sollte weiterhin erhalten bleiben, unter dem Motto „**Wenn der Kaufmann nicht im Stadtteil ist, muss der Stadtteil mit dem ÖPNV zum Kaufmann kommen**“
- weist darauf hin, dass im Entwurf des 4.RNVP die Linie 155 zum Gewerbepark Eichhof (u.a. EDEKA) nur erhalten bleiben soll (Seite 73 4.RNVP). Dies erscheint nicht ausreichend, da der größte Teil der EDEKA erst in 2024 in Betrieb gehen wird.

Er regt an dass der Aufgabenträger Stadt NMS mit dem Aufgabenträger Kr. RD-ECK Synergieeffekte der Zusammenarbeit ausloten soll. Die Linie 155 SWN/Stadt und die Linie 782 Autokraft/Kreis RD ECK bedienen die Strecke jeweils unabgestimmt und könnte bei einer besseren Abstimmung deutlich erweitert werden, auch zum Nutzen der AnwohnerInnen nördlich der Bahnlinie.

Stadtteilversteher

Protokollführer